

# 059g Taufkurs 7 Taufe

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

10 Dinge, die man vor der Taufe verstanden haben sollte.

## Vorstellung

*Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um die Taufe.*

Wir sind bei Lektion 7 unseres Taufkurses angekommen. Wir haben inzwischen die Verantwortung des Menschen, seine Verlorenheit, das Sühneopfer Jesu und unsere Reaktion darauf, also Glaube und Buße kennengelernt. In dieser Episode beschäftige ich mich mit der Frage, welche Rolle nun bei all dem die Taufe spielt.

Aber fangen wir vorne an.

Die Idee einer Taufe mit Wasser stammt von Jesus selbst. Kurz bevor er die Jünger verlässt und zurück zum Vater im Himmel geht, gibt er ihnen als Gemeinschaft einen Auftrag.

*Matthäus 28,19.20: Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

Hier bekommen die Apostel den Auftrag, alle Menschen zu Jüngern Jesu zu machen. Ein Auftrag, der mit der Taufe auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes verbunden ist.

Was ist *Taufe*? Rein sprachlich geht es dabei um ein Untertauchen. Johannes der Täufer heißt so, weil er Menschen im Jordan *getauft* hat. Er hat sie also in dem Fluss untergetaucht. Und so wie Johannes eine Taufe durchgeführt hat, so sollen auch die Apostel alle zukünftigen Jünger Jesu *auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes* taufen.

Und natürlich machen die das auch. Im Anschluss an die Pfingstpredigt lesen wir deshalb:

*Apostelgeschichte 2,37.38: Als sie aber (das) hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr*

*Brüder? 38 Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*

Wir haben uns in der letzten Episode mit Buße beschäftigt. Mir scheint, dass Petrus hier Buße und Taufe als eine Einheit denkt. *Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden!* Buße und Taufe führen zur Vergebung der Sünden<sup>1</sup>.

Und mir scheint, dass diese enge Beziehung zwischen Buße, Taufe und Sündenvergebung damit zu tun hat, dass die Taufe Ausdruck der Buße ist. Ich hatte das ja in der letzten Episode erklärt. Buße findet *im* Menschen statt. Sie ist erst einmal nur eine veränderte Haltung, und damit unsichtbar. Aber echte Buße fordert der Buße würdige Werke. Aus der Haltung muss ein Lebensstil werden. Woran sehe ich die Echtheit einer Umkehr zu Gott? An den Taten. Was ist die erste Tat, die ich tue, um meinen neu gefundenen Glauben an Gott zu demonstrieren? Ich lasse mich taufen! Insofern ist die Taufe heilslogisch. Sie ist der erste logische Schritt auf dem Glaubensweg. Wenn ich sage, dass Jesus Herr in meinem Leben geworden ist, dann sollte ich auch tun, was er sagt. Die Taufe ist heilslogisch, aber sie ist nicht heilsnotwendig, weil die Errettung eines Menschen immer aus Glauben ist und nicht auf ein Ritual zurückgeführt werden darf (Epheser 2,8.9). Trotzdem bilden Glaube und Taufe in der Bibel eine so enge Einheit, dass wir bei Markus lesen: *Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden* (Markus 16,16). Und diese Nähe macht auch Sinn, denn welchen Wert hat meine *Buße*, wenn ich Jesus Herr nenne, dann aber nicht tue, was er von mir will? Na, eben keine! Und das ist den Hörern von Petrus auch klar. Deshalb lesen wir dann:

*Apostelgeschichte 2,41: Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.*

Hinzugetan wozu? Antwort: Zur Gemeinde Gottes. Die Taufe ist der öffentliche Schritt hinein in die Gemeinschaft der Heiligen. Sie ist ein Zeichen des Gehorsams und der Herrschaft Christi in meinem Leben. Sie trennt mich für jeden erkennbar von meinem alten Leben. Ich stelle mich sichtbar auf die Seite Jesu. Jetzt weiß jeder, wohin ich gehöre. Die Taufe selbst hat keine verändernde Kraft, sie macht mich nur nass. Ich werde durch die Taufe kein anderer Mensch, aber sie ist trotzdem ein Bild für das, was in meinem Leben geschehen ist.

Was meine ich damit? Das was Jesus getan hat, nennen wir *das Evangelium*. Paulus beschreibt es so:

---

<sup>1</sup> Ganz ähnlich formuliert Hananias gegenüber Paulus: Apostelgeschichte 22,16: *Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem du seinen Namen anrufst!*

*1Korinther 15,1.3.4: Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, ... 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften;*

Jesus ist für meine Sünden gestorben, er wurde begraben und ist auferweckt worden. Wenn ich mich durch Untertauchen taufen lasse, dann verkündigen ich auf bildhafte Weise das Evangelium. Ich werde im Wasser begraben, der alte Jürgen stirbt, und ich komme wieder aus dem Wasser heraus, um ein Auferstehungsleben zu führen.

Paulus verwendet diesen Bezug zur Taufe, wenn er erklärt, warum Christen nicht sündigen sollen. Sünde passt nicht zu dem neuen Leben, das Christen nach ihrer Taufe führen sollen.

*Römer 6,3.4: Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? 4 So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.*

Merkt ihr: Die Taufe der Gläubigen symbolisiert das Begräbnis ihres alten Lebens und den Anfang eines neuen Lebens in der Kraft des Heiligen Geistes. Sie ist eine Gegenstandslektion, an der wir das Evangelium erklären können. Sie ist deshalb auch ein Versprechen an Gott, dass wir den Rest unseres Lebens für ihn leben wollen (1Petrus 3,21<sup>2</sup>). Die Taufe bringt zum Ausdruck, dass Gott mein moralischer Kompass sein soll.

Halten wir kurz das Gesagte fest. Im Christentum gibt es die Taufe, ein Ritual, bei dem der Täufling in Wasser untergetaucht wird. Die Taufe symbolisiert das Sterben des Täuflings mit Jesus am Kreuz und seine Auferstehung zu einem neuen Leben, in dem Jesus Herr ist. Der Taufe geht das Hören des Evangeliums, die Buße und der Glaube voraus. Sie ist der erste Schritt hinein in die Jüngerschaft und damit ein nach außen hin sichtbarer Ausdruck der Herrschaft Jesu in meinem Leben. Die Taufe ist ein öffentliches Bekenntnis, durch das ich Teil der Gemeinde Gottes werde.

## **Anwendung**

Welche Aufgabe gibt es für die Täuflinge?

Schreibe mit ein paar Sätzen auf, warum du dich taufen lassen willst. Bitte Gott darum, dass er dir dazu dein Herz offenbart.

Das wars für heute.

---

<sup>2</sup> Es ist besser das Wort ἐπερώτημα, Bitte, in 1Petrus 3,21 mit *Versprechen* zu übersetzen.

Tauf Tipp Nr. 7: Bitte die Person, die dich taufen wird, darum, dass sie dich etwas länger unter Wasser hält. Du willst das Begrabensein spüren.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN